

# Der Weltbund tagte in Baden

Das Treffen des AUSLANDSÖSTERREICHER-WELTBUNDES (AÖWB) fand vom 4. bis 7. September 2014 in Niederösterreich statt. Günter Dürriegl

Jedes Jahr veranstaltet der AÖWB für seine Mitglieder und deren Freunde ein großes internationales Treffen in Österreich, die „Weltbund-Tagung“, in deren Rahmen auch stets die Generalversammlung stattfindet. Aus Ägypten, Albanien, Australien, Belgien, Dänemark, Deutschland, Finnland, Frankreich, Großbritannien, Italien, Kanada, dem Kosovo, Kroatien, Mexiko, den Niederlanden, Portugal, Schweden, der Schweiz, Spanien, Südafrika, der Tschechischen Republik, Ungarn und den Vereinigten Staaten von Amerika angereist, erlebten die Tagungsteilnehmer, wie zutreffend ihnen KommRat Kurt Staska, der Bürgermeister von Baden, das Besondere seiner Stadt später noch vorstellen sollte: „Ich glaube, unsere Stadt eignet sich ganz besonders gut für dieses Treffen, für dieses Austauschen, denn Baden ist seit jeher ein Ort der Begegnung gewesen. Als eine Kurstadt mit über 2.000 Jahre währender Tradition sind immer schon die Leute zu uns gekommen, und auch für Tagungen und Kongresse ... waren wir immer diese Stätte der Begegnung. Man konnte sich bei uns auch immer an den schönen Künsten erfreuen, Baden hat eine große kulturelle Tradition. Aber auch die Gemütlichkeit darf nicht zu kurz kommen. Und bei dem einen oder anderen Glas Wein sollen schließlich schon ganz wichtige Entscheidungen gefallen sein.“

## Pressekonferenz

Am Vormittag des 4. September lud der AÖWB unter Teilnahme des Bürgermeisters von Baden, KommRat Kurt Staska, und des Auslandsösterreicher des Jahres 2014 zu einer Pressekonferenz in den Sitzungssaal des Rathauses (Baden, Hauptplatz 1) ein. Präsident Dkfm. Ing. Gustav Chlestil und die Vizepräsidenten Dr. Jürgen Em und Werner Götz stellten den Medienvertretern die Themen der Pressekonferenz vor:



V.l.: Vizepräsident Dr. Jürgen Em, Bürgermeister KommRat Kurt Staska, Präsident Dkfm. Ing. Gustav Chlestil, Dr. Norbert Bischofberger, Vizepräsident Werner Götz.

- » Forderung des AÖWB: Vertretung der Auslandsösterreicher im Parlament.
- » Der AÖWB und Wahlen: Erfolge im Wahlrecht für Auslandsösterreicher wurden erzielt. ABER: Zu kurze Fristen erschweren die Stimmabgabe. Weltweite Kampagne des AÖWB „100.000 bis 2015“ zur Steigerung der Eintragungen der Auslandsösterreicher in die Wählerevidenz. Der AÖWB strebt das E-Voting als Endziel an.
- » Der AÖWB und die österreichische Staatsbürgerschaft.
- » Die Web-2.0-Community-Plattform des AÖWB: [www.austrians.org](http://www.austrians.org).
- » Dr. Norbert Bischofberger, der Auslandsösterreicher des Jahres 2014.

Das besondere Interesse der Journalistinnen und Journalisten galt einerseits der Forderung des AÖWB nach einer Vertretung im Parlament und andererseits der erfolgreichen Forschungsarbeit von Dr. Bischofberger. Der in den folgenden Tagen festzustellende Widerhall in den Medien bestätigte das öffentliche Interesse am Auslandsösterreichertreffen.

Am Nachmittag des 4. September fand die Vorstandssitzung im Hotel Herzoghof (Baden, Kaiser-Franz-Ring 10) statt.

Am Abend bot sich die Möglichkeit, Baden als Kulturstadt zu erleben: Die Operette „Giuditta“, eine musikalische Komödie von Franz Lehár, erlebt in der Sommerarena der Bühne Baden, war österreichisches Sommertheater vom Feinsten.

## Generalversammlung

Die Nachmittage des 5. und 6. September waren der Generalversammlung (Congress Casino Baden, „Badener Saal“) vorbehalten. Überaus zahlreich waren die Tagungsteilnehmer erschienen, die Präsident Gustav Chlestil mit herzlicher Freude begrüßte. Im Anschluss daran wurde der verstorbenen Auslandsösterreicherinnen und Auslandsösterreicher, zu denen auch der Ehrenpräsident Prof. Fritz Molden zählt (vgl. ROTWEISSROT 1/2014), in würdiger Weise gedacht.

Über aktuelle Themen der Burgenländischen Gemeinschaft berichtete Präsident Hofrat Dr. Walter Dujmovits: Die Burgenländer-Vereine in Amerika sind als Hilfs- und Krankenunterstützungsvereine gegründet worden und haben in Verbindung mit der Burgenländischen Gemeinschaft nach wie vor starke Positionen dort, wo Burgenländergemeinschaften bestehen. Die Nachfahren und die jungen Einwande-

rer leben allerdings in ganz Nordamerika verstreut und haben ein anderes Heimatverständnis als die seinerzeit Ausgewanderten. Daher haben sie parallel zur Burgenländischen Gemeinschaft eine Internet-Gemeinschaft („Burgenland Bunch“) geschaffen, die ausschließlich in englischer Sprache und elektronisch kommuniziert. So bleibt, wenngleich in zeitgemäßer Form, das Potenzial der Burgenländer in alter Tradition erhalten.

Walter Dujmovits wies auch darauf hin, dass die 3. Auflage seiner Publikation „Die Amerika-Wanderung der Burgenländer“ nun auch in der englischen Übersetzung „The Burgenländer Emigration to America“ vorliegt.

Präsident Gustav Chlestil schloss seinen Bericht über aktuelle Themen des Weltbundes und die Arbeit des Vorstandes an. An der Forderung nach einer Vertretung der Auslandsösterreicher im Parlament wird festgehalten, die Steigerung der Eintragungen der Auslandsösterreicher in der Wählerevidenz ist von entscheidender Bedeutung, sind die Auslandsösterreicherinnen und Auslandsösterreicher doch alles andere als eine Minderheit. Immerhin ergäben sie einen Stimmenanteil, den keine Partei in Österreich mehr übersehen könnte. Österreichischen Politikern ist das auch bewusst: Gustav Chlestil war am 21. Juli 2014 zu einem Diskussionsabend mit dem Thema „Krisenbewältigung“ bei Bundesminister Sebastian Kurz geladen, in den Monaten zuvor hatte er die Landeshauptmänner von Salzburg, Kärnten und Niederösterreich besucht.



Präsident Dkfm. Ing. Gustav Chlestil bei seiner Rede beim Festakt.

In der konstituierenden Sitzung des Auslandsösterreicher-Fonds wurde Präsident Chlestil am 8. April 2014 zum Mitglied des Kuratoriums bestellt.

Ferner berichtete Chlestil von seinem Besuch des 92. Auslandschweizer-Kongresses der Auslandschweizer-Organisation (ASO) im August 2014. Viele zu lösende Fragen der Auslandschweizer gleichen denen der Auslandsösterreicher.

Hervorzuheben ist aber die Tatsache, dass in 14 der 26 Kantone mit E-Voting gewählt werden kann. Dieses Beispiel unseres Nachbarlandes bestärkt den AÖWB, von seiner Forderung nach der Einführung des E-Votings trotz aller Skepsis nicht abzulassen.

Präsident Chlestil nannte Klagenfurt als Tagungsort des Auslandsösterreichertreffens vom 3. bis 6. September 2015 und informierte die Teilnehmer, dass dabei eine Station für die Aufnahme biometrischer Daten, wie sie für eine Reihe von Dokumenten verlangt werden (Reisepass, Personalausweis, Bürgerkarte), eingerichtet werden soll.

Nach der Darstellung der guten Entwicklung der Plattform [www.austrians.org](http://www.austrians.org) nannte Gustav Chlestil den Anwesenden Dr. Norbert Bischofberger als die vom Vorstand des AÖWB zum Auslandsösterreicher des Jahres 2014 gewählte Persönlichkeit. Nach dem Bericht der Generalsekretärin Dr. Irmgard Helperstorfer ergriff Gesandte Dr. Brigitta Blaha, die Leiterin der AuslandsösterreicherInnenabteilung im Bundesministerium für Europa, Integration und Äußeres (Außenministerium), das Wort.

Bevor sie mit ihrem Bericht begann, erinnerte sie an die verstorbene Nationalratspräsidentin Mag.<sup>a</sup> Barbara Prammer und lud zu einem kurzen Gedenken ein: „Österreich hat mit ihr sicher eine integrative Persönlichkeit verloren, die noch viel Positives für Österreich hätte bewirken können.“

Nach einem Rückblick auf die Nationalratswahl vom 29. September 2013, auf die am 16. Dezember 2013 angelobte Bundesregierung und auf deren teilweise Änderung vom 1. September 2014 berichtete Gesandte Blaha über aktuelle Themen des Außenministeriums. Bundesminister Sebastian Kurz hat die Stabsstelle 1 – Stra-

tegie und Planung unter der Leitung des Gesandten Mag. Alexander Schallenberg eingerichtet. Ihre Aufgabe ist es, auch unter Beiziehung von Expertinnen und Experten außerhalb des Ministeriums langfristige Strategien für die österreichische Diplomatie zu entwickeln.

Die Schwerpunkte der österreichischen Außenpolitik bleiben unverändert: Es sind dies die Beziehungen Österreichs zu den Nachbarstaaten, zu den Ländern der EU und deren angrenzenden Staaten, insbesondere zu den Staaten in Südosteuropa. Österreich wird auch in Zukunft Initiativen unterstützen, die Frieden schaffen und Frieden und Wohlstand garantieren. Auch in internationalen Organisationen ist unser Land aktiv: In den Vereinten Nationen, in der Organisation für Sicherheit und Zusammenarbeit in Europa (OSZE), im Europarat, in der Zentraleuropäischen Initiative und im Menschenrechtsrat ist Österreichs Engagement nicht zu übersehen.

Außenminister Kurz hat zwei Themenbereiche als prioritär definiert: Es sind dies der „Westbalkan“ einerseits und das Selbstverständnis des „Außenministeriums als Dienstleister“ andererseits. Dieser zweite Themenbereich betrifft insbesondere die im Ausland lebenden Österreicherinnen und Österreicher. Näheres dazu findet sich auf Seite 17 dieses Journals.

Die Kulturpolitik ist ein weiterer wichtiger Teil der österreichischen Außenpolitik: Eingebettet in das historische kulturelle Erbe soll Österreich als innovatives und kreatives Land mit wissenschaftlicher Expertise dargestellt werden. Der interreligiöse Dia-



Gesandte Dr. Brigitta Blaha sprach in der Generalversammlung.



V.l.: Gustav Chlestil, Thomas Prantner, Sebastian Kurz beim Festakt.

log und die Entwicklungszusammenarbeit sind ebenfalls Aufgabenfelder des Außenministeriums.

Abschließend referierte Gesandte Dr. Blaha über den Aufgabenbereich „Integration“ (hier geht es um die Integration von Ausländerinnen und Ausländern in Österreich), den Bundesminister Sebastian Kurz aus seiner vorigen Funktion als Staatssekretär in das Außenministerium mitgebracht hat.

Detailreiche Informationen zu den angesprochenen Themen finden sich auf der neu konzipierten Homepage des Außenministeriums [www.bmeia.gv.at/](http://www.bmeia.gv.at/).

Es war der letzte Bericht, den Gesandte Dr. Brigitta Blaha in einer Generalversammlung des AÖWB vorlegte, sie wird ab Dezember als österreichische Botschafterin in Islamabad tätig sein mit Zuständigkeit für Pakistan und Afghanistan.

Mit stehendem Applaus dankten die Teilnehmer der Generalversammlung der Vertreterin des Außenministeriums, Präsident Gustav Chlestil sagte: „Wir bedanken uns für Ihre jahrelange Unterstützung und das Mitarbeiten auch innerhalb des AÖWB. Wir wünschen Ihnen alles, alles Gute in der verantwortungsvollen Tätigkeit.“

Nach dem Bericht der Rechnungsprüfer erfolgte die einstimmige Entlastung des Vorstandes durch das Plenum der Generalversammlung. Wichtige, weil zukunftsweisende Abstimmungen folgten:

- » Die vom Vorstand vorgeschlagene Satzungsänderung wurde einstimmig angenommen.

- » Die vom Vorstand vorgeschlagene Erhöhung des Mitgliedsbeitrags wurde einstimmig angenommen.

- » Die vom Vorstand vorgeschlagene Erhöhung des Mitgliedsbeitrags für Einzelmitglieder wurde mit Stimmenmehrheit angenommen.

Nach der Eintragung bei der Bundespolizeidirektion Wien, Büro für Vereins-, Versammlungs- und Medienrechtsangelegenheiten, wird die angepasste Satzung auf der Homepage des AÖWB einzusehen sein.

Die Auszeichnung von Persönlichkeiten, die sich durch unermüdlichen Einsatz zum Wohle der Auslandsösterreicherinnen und Auslandsösterreicher verdient gemacht haben, ist stets bewegend: Präsident Chlestil nahm die Ehrungen vor. Gertraud Elisabeth Antongiovanni, Austro Italia Club Mailand, Brigitte Mannigel, Österreichisch-Deutsche Gesellschaft Berlin-Brandenburg, Mag. Stephan Matyk, Österreichische Vereinigung in Belgien, und Mag. Christine Ziech, Österreichisch-Deutsche Gesellschaft Berlin-Brandenburg, erhielten das Silberne Ehrenzeichen.

Am Abend wurde zum traditionellen Ball des AÖWB in den „Festsaal“ des Congress Casinos Baden geladen.

### **Festakt**

In ebendiesem Festsaal fand am 6. September der Festakt mit der Ehrung des Auslandsösterreichers des Jahres, der feierliche Höhepunkt jeder Weltbund-Tagung, statt.

Besondere Auszeichnung erfuhr der Festakt durch die Teilnahme des Bundesministers für Europa, Integration und Äußeres, Sebastian Kurz, des Landeshauptmanns von Niederösterreich, Dr. Erwin Pröll, des Bürgermeisters der Stadtgemeinde Baden bei Wien, KommRat Kurt Staska, der 3. Landtagspräsidentin Marianne Klicka in Vertretung des Landeshauptmannes und Bürgermeisters von Wien, Dr. Michael Häupl, der Abgeordneten zum Nationalrat Tanja Windbüchler-Souschill, des Abgeordneten zum Nationalrat Dr. Johannes Hübner, des Abgeordneten zum Nationalrat Mag. Christoph Vavrik, der Abgeordneten zum Niederösterreichischen Landtag Dr. Helga Krismer-Huber, des Abgeordneten zum Niederösterreichischen Landtag

Udo Landbauer, des Generalsekretärs des Bundesministeriums für Europa, Integration und Äußeres, Dr. Michael Linhart, der Sektionsleiterin Botschafterin MMag. Dr. Elisabeth Tichy-Fisslberger, des Generaldirektors der Casinos Austria, Dr. Karl Stoss, und des Direktors Thomas Prantner in Vertretung des Generaldirektors des ORF, Dr. Alexander Wrabetz. Ihnen galt der erste Gruß des Präsidenten Gustav Chlestil. Ganz besonders begrüßte er Dr. Hanna Molden, die Witwe unseres im Jänner verstorbenen Ehrenpräsidenten Prof. Fritz Molden. Ferner hieß Gustav Chlestil die hohen Vertreter aus Politik, Kultur und Verwaltung des Bundes, des Landes Niederösterreich und der Stadt Baden bei Wien persönlich willkommen und begrüßte mit herzlichen Worten die aus aller Welt angereisten Teilnehmerinnen und Teilnehmer der Tagung.

Sehr nachdenklich stimmten die Worte, die Präsident Chlestil an den Beginn seiner Rede stellte: Er nahm die täglich wiederkehrenden Meldungen von den gewalttätigen Auseinandersetzungen in Syrien, im Irak, in Afghanistan, in Libyen, im Sudan und in der Ukraine zum Anlass, sich daran zu erinnern, in welcher Friedenszone wir Österreicher als Bürger der Europäischen Union leben. Diese einmalige Friedenszone, der inzwischen 28 Staaten angehören, „sollte eigentlich für die ganze Welt als Beispiel dienen“. Mit deutlichen Worten bekannte er sich zu diesem alternativlosen europäischen Modell: „Und trotzdem gibt es – unverständlicherweise – noch Stimmen, die diese Institution schlechtreden, ja sogar von Austritt sprechen. Persönlich halte ich es da mit Albert Einstein, der sagte: ‚In unserer Welt sind zwei Dinge unendlich – das Universum und die menschliche Dummheit. Aber beim Universum bin ich mir noch nicht sicher.‘“

Eindringlich wandte sich Gustav Chlestil an die dafür politisch Verantwortlichen, Lösungen für jene Anliegen der AuslandsösterreicherInnen zu schaffen, die sie entscheidend betreffen:

- » Bitte überlegen Sie dreimal, bevor Sie eine Botschaft oder ein Konsulat im Ausland schließen. Es könnte weitergehende Folgen haben, als man zunächst annimmt.



Der Festakt im Festsaal des Congress Casinos Baden.

- » Versuchen Sie weiterhin alles, um die Beschaffung von neuen Pässen hinsichtlich der biometrischen Daten zu erleichtern.
- » Sehen Sie in der Zukunft beim Staatsbürgerschaftsrecht eine erleichterte Wiedererlangung für jene vor, die ihre Staatsbürgerschaft aufgeben mussten, bevor die Möglichkeit einer erleichterten Beibehaltung gegeben war.
- » Sehen Sie für ausländische Ehegatten bei der Erlangung der Staatsbürgerschaft die gleichen Rechte vor, wie sie Diplomaten und Angehörige von ins Ausland entsandten österreichischen Institutionen haben.
- » Sorgen Sie bitte dafür, dass in Zukunft Österreicher mit einem ausländischen Reifezeugnis beim Studium in unserer Heimat gleich behandelt werden wie im Inland lebende Absolventen von Allgemein Bildenden Höheren Schulen und nicht wie Ausländer.

Und wieder sprach der Präsident von der Vision, die der AÖWB seit Jahren hat, von der Vision der Vertretung der Auslandsösterreicher im Parlament: „Wir glauben fest daran und werden nicht aufhören, dafür zu kämpfen!“ Im Zusammenhang damit steht auch das zähe Bemühen des AÖWB, das E-Voting für Österreich zu erkämpfen. Bewegend waren die Schlussworte: „Liebe Freundinnen und Freunde! Schön, dass Sie hier sind – in dieser wunderschönen und traditionsreichen Stadt Baden. Fühlen Sie sich einige Stunden wieder daheim. Dies bedeutet: ein Zusammenreffen mit

lieb gewordenen Menschen, das Erlebnis eines Kluges, eines Duftes, das Auftauchen von fast vergessenen Erinnerungen. Werden Sie ruhig etwas wehmütig, lassen Sie Ihr Herz sprechen. Und fahren Sie anschließend wieder gestärkt nach Hause, wo immer Sie in der Welt leben mögen, in dem Bewusstsein, Heimat lebt **in uns**, und deshalb kann sie uns keiner nehmen!“ Nach den Grußworten des Präsidenten der Burgenländischen Gemeinschaft, Hofrat Dr. Walter Dujmovits, des Bürgermeisters der Stadt Baden, KommRat Kurt Staska, und des Landeshauptmanns von Niederösterreich, Dr. Erwin Pröll, erfolgte die Auszeichnung Dr. Norbert Bischofbergers als Auslandsösterreicher des Jahres 2014 durch Präsident Gustav Chlestil. Als letzter Redner ergriff der Bundesminister für Europa, Integration und Äußeres (Außenminister), Sebastian Kurz, das Wort. Sein Dank an die Auslandsösterreicher war bewegend: „Abschließend darf ich Ihnen ... dafür danke sagen, dass Sie alle eine wunderbare Visitenkarte für Österreich sind. Das positive Image, das wir in der ganzen Welt genießen, hängt vor allem damit zusammen, dass wir ganz beeindruckende Persönlichkeiten im Ausland haben, die dort leben und ein Stück Österreich repräsentieren.“ Im Anschluss traf man sich zum Festessen auf Einladung des Außenministers. Am Nachmittag wurde die Generalversammlung, die durch zwei Höhepunkte bestimmt war, fortgesetzt. Der erste Höhepunkt war der Vortrag, den Dr. Norbert Bischofberger

hielt und den wir auf den Seiten 10 bis 14 dieses Journals veröffentlichen. Der zweite Höhepunkt war die Neuwahl des Vorstandes des AÖWB für die Funktionsperiode 2015 bis 2018.

**Gewählt wurden:**

**Präsidium:**

- » Dkfm. Ing. Gustav Chlestil, Deutschland, Präsident
- » Dr. Jürgen Em, Deutschland, Vizepräsident Außenressort
- » Werner Götz, Deutschland, Vizepräsident Innenressort

**Weitere Mitglieder:**

- » Dr. Margarete Bernava-Bambas, Italien
- » Juliana G. Belcsak, USA
- » Jürgen Bischof, Großbritannien
- » Dr. Peter Ernst, Frankreich
- » Heidemarie Hirschbäck, Australien
- » Ing. Rudolf Neuhold, Deutschland
- » Thomas Payer, Deutschland
- » Dr. László Schmidt, Ungarn

**In den Vorstand entsandt werden:**

- » Helga Martinelli, Schweiz
- » Roland K. Pirker, Kanada

Am Abend fand der Empfang des Landeshauptmanns von Niederösterreich im Streiterhof, einem der wohl herausragendsten Heurigen von Baden, statt.

Am Vormittag des 7. September wurden der evangelische und der katholische Gottesdienst gefeiert. Mit dem darauf folgenden Abschlussmittagessen endete die Weltbund-Tagung 2014.

Dank sagt der AÖWB dem Bundesland Niederösterreich und der Stadt Baden für den herzlichen Empfang und die Unterstützung, die auch vom Bundesministerium für Europa, Integration und Äußeres gewährt wurde. ○



Präsident Chlestil und die mit dem Silbernen Ehrenzeichen Ausgezeichneten.